

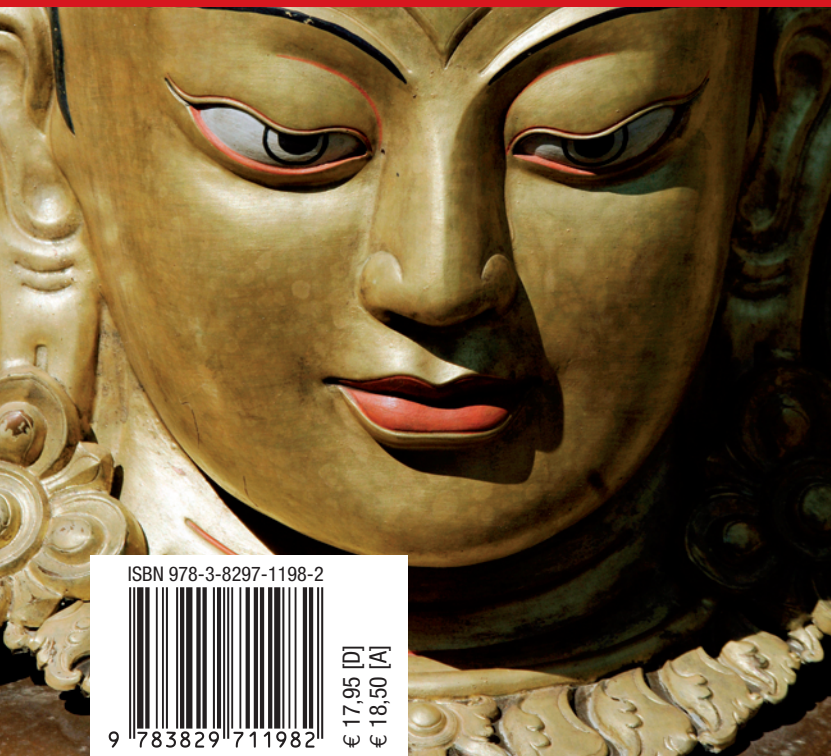


Baedeker SPECIAL GUIDE

Messners 5 MMM

Messner Mountain Museum

- Faszinierende Gebirgswelten erleben
- Burgen, Gipfalgalerien und ein »Archeoparc«
- Einkauf im Biohof, Essen beim Schlosswirt



ISBN 978-3-8297-1198-2



9 783829 711982

€ 17,95 [D]
€ 18,50 [A]

*Das »MMM Firmian«
im Schloss Sigmundskron
widmet sich der
Geschichte des Bergsteigens.*

► Seite 6

*Eis- und Gletscherwelten
sind das Thema des unterirdischen
»MMM Ortles«.*

► Seite 8

*Auch Schloss Juval,
Reinhold Messners privater
Wohnsitz, wird museal genutzt.*

► Seite 10

*Europas höchstgelegene
Galerie im »MMM Dolomites«
zeigt eine umfassende
Sammlung herausragender
Dolomiten-Bilder.*

► Seite 12

*Das »MMM Ripa« im
Schloss Bruneck, das
jüngste Projekt der
Museums-Kette,
befasst sich mit der
Lebenswelt von
Bergvölkern.*

► Seite 14

MMM – DIE BERGWELTEN DES REINHOLD MESSNER

Seine Leidenschaft für die Berge, seine Erfahrungen »am Berg« und seine »zweiten Gedanken« dazu hat Reinhold Messner in den fünf spektakulären »Häusern« des »Messner Mountain Museums« (MMM) in ungewöhnlicher Weise zusammengeführt.

Mit ihnen dokumentiert und plädiert er zugleich. Das macht die Sammlungen mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten zu Erlebnisräumen, die mit herkömmlichen Museen nichts zu tun haben. So bringt Messner die Bergwelten

der Erde, ihre Menschen und Kulturen in einer Weise nach Südtirol, die den Blick von den heimischen Gipfeln und Tälern nicht ablenkt, sondern schärft und vertieft. In dieser Verknüpfung liegt das »Muss« für jeden Südtirolurlauber.

Reinhold Messner - in den fünf Museen des berühmten Bergsteigers werden die verschiedensten Gebirgswelten für jedermann erlebbar.



Wobei es der frühere Extrembergsteiger seinen Gästen leicht und unterhaltsam macht: Beseelt, aber nicht doktrinär wirken seine Arrangements, die sämtlich seine Handschrift tragen. Sie sind Angebote zum Weiterdenken, zu individuellen Reaktionen. Niemand verlässt die MMM-Häuser unberührt. Zudem hat Messner sie an gleichermaßen touristisch reizvollen wie für die Identität des Landes wichtigen Stellen platziert. So erleben selbst eilige Besucher zumindest außergewöhnliche ästhetische Kontraste zwischen tibetischer Himmelsicht und alpenländischen Felswänden.



museumobil Card Südtirol

- Mit der »museumobil Card Südtirol« können Besucher den öffentlichen Nahverkehr in Südtirol unbegrenzt nutzen. Eingeschlossen ist der Eintritt in die Museen, auch in die MMM mit Ausnahme des Dolomiten-Museums.

Ein Thema aus fünf Blickwinkeln

Dem Selbstverständnis nach ist die Museumskette das Vermächtnis des Mannes, der ohne Sauerstoff und Hightech im Himalaja 14 Achttausender erklettert, der den Pol erwandert und die Wüste durchquert hat. Dass er seine Museen als »15. Achttausender« sieht, zeigt den Anspruch, den er zwischen Konzept

und Intuition verwirklicht. Wer ein Museum gesehen hat, wird die anderen ebenfalls sehen wollen, wobei die Wege und Straßen dazwischen nach Messner »Teil der Erfahrung« sein sollen.

MMM Firmian: »Der verzauberte Berg« – fast ein Wandertag im turmreichen Schloss Sigmundskron vor Bozen mit den zentralen Botschaften.

MMM Juval: »Mythos Berg« – ein spirituelles Erlebnis auf Burg Juval an der Stelle, an der Ötzi vor 5300 Jahren auf dem Weg ins Schnalstal vorbeikam.

MMM Ortles: »Im End' der Welt« – eine elementare Expedition durch Schnee und Eis im Schoß des (künstlichen) Gletschers unter »König Ortler«.

MMM Dolomites: »Museum in den Wolken« – eine bizarr-stimmige Galerie-Erfahrung im Felsenfort der Italiener auf dem 2181 m hohen Monte Rite.

MMM Monte Ripa: »Das Erbe der Berge« – das weltweite Puzzle der Bergvölker, gespiegelt in der Brunecker Sommerresidenz der Bischöfe von Brixen.

In vier Tagen zu fünf Museen

Ausgangspunkt einer Expedition zu den MMM-Standorten sollte immer Schloss Sigmundskron sein. Dort erhält man eine umfassende Sicht der Beziehung Mensch – Berg als ein in sich geschlossenes Wan-



Nach dem Museumsrundgang lädt das Café-Restaurant im Burghof von Schloss Sigmundskron die Besucher ein.

dererlebnis, bei dem man von Turm zu Turm acht Stationen durchläuft und dabei ganz nebenbei rund 400 Höhenmeter überwindet.

Je nach Jahreszeit – die Öffnungszeiten der Museen differieren – kann man sich an den folgenden Tagen den anderen Zielen zuwenden oder diese bei einem nächsten Urlaub aufsuchen.

Im Herbst lassen sich alle Museen hintereinander besuchen. Nach Sigmundskron stünde beispielsweise am nächsten Vormittag Sulden auf dem Programm mit dem Eis- und Gletschermuseum (MMM Ortles); idealerweise mit einer gastronomischen Pause im Restaurant »Yak & Yeti«. Danach geht es zurück Richtung Burg Juval, deren Besuch mit einer Visite im experimentellen

»ArcheoParc« im Schnalstal abgerundet wird. Den dritten Tag sollte man dem MMM Dolomites südlich von Cortina d'Ampezzo widmen. Wer von Europas höchstgelegener Bergkunst-Galerie auf dem Monte Rite dann ins Tal zurückgekehrt ist, braucht nicht lange, um noch vor der Dunkelheit über die Staatsstraße 51 erst Toblach und dann Bruneck mit dem den Bergvölkern gewidmeten MMM Ripa zu erreichen. Zur Ausstellung in der Bischofsburg über der Altstadt kann man nach einem ausgedehnten Frühstück in dem immer noch ein wenig österreichischen Schmäh atmenden Städtchen gemütlich hinaufspazieren. Und das nahe Freilichtmuseum Dietenheim wäre eine gute heimische Ergänzung.